Gegründet 1877 Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 30 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. RM 1.0 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzel-Nr. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt der Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 821

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 213 — Altensteig, Samstag, den 11. September 1943 — 66. Jahrgang

„Ich erwarte, daß die Nation mit verbissenem Trotz ihre Pflicht erfüllt!"

Der Führer an das deutsche Volk

DNB Führerhauptquartier, 10. Sept. Der Führer hielt am Freitag abend aus seinem Hauptquartier folgende Ansprache an das deutsche Volk, die über alle Sender übertragen wurde:

„Meine deutschen Volksgenossen und -genossinnen!

Befreit von der schweren Last der seit langer Zeit auf uns drückenden Erwartung, sehe ich nunmehr den Augenblick gekommen, um wieder zum deutschen Volk sprechen zu können, ohne vor mir selbst oder der Oeffentlichkeit zu Lügen Zuflucht nehmen zu müssen. Der eingetretene Zusammenbruch Italiens war längst vorauszusehen, nicht infolge des Fehlens geeigneter italienischer Möglichkeiten zu einer wirkungsvollen Verteidigung oder des Ausbleibens der erforderlichen deutschen Hilfe, als vielmehr infolge des Versagens oder besser des Nichtwollens derjenigen Elemente, die nunmehr als Abschluß ihrer planmäßigen Sabotage die Kapitulation veranlaßten. Denn nur was diese Männer schon seit Jahren anstrebten, wurde jetzt vollzogen: Der Uebergang der italienischen Staatsführung von dem mit Italien verbündeten Deutschen Reich zu den gemeinsamen Feinden.

Als England und Frankreich im September 1939 an das Deutsche Reich den Krieg erklärten, wäre Italien durch die Verträge gezwungen gewesen, sich mit Deutschland sofort solidarisch zu erklären. Dabei war diese Solidarität nicht nur begründet in den Abmachungen des Paktes, sondern in dem von den Feinden sowohl Deutschland als aber auch Italien für die Zukunft zugedachten Schicksal. Es ist bekannt, daß Mussolini den festen Entschluß hatte, in Italien — entgegen den Verträgen — die sofortige Mobilisierung anzuordnen. Den gleichen Kräften, die heute die Kapitulation herbeiführten, gelang es im August 1939, den Kriegseintritt Italiens zu verhindern. Als Führer des deutschen Volkes mußte ich Verständnis haben für diese außerordentlichen inneren Schwierigkeiten des Duce. Ich habe daher weder damals noch später Italien auf die Einhaltung der Bundesverpflichtungen gedrängt. Im Gegenteil: Ich habe es der italienischen Regierung völlig anheimgestellt, in den Krieg entweder überhaupt nicht einzutreten — oder wenn doch, dann zu einem Zeitpunkt, der ihr selbst genehm war und den sie vollständig frei bestimmen konnte. Im Juni 1940 war es Mussolini gelungen, die inneren Voraussetzungen für den Beitritt Italiens an die Seite des Reiches zu erlangen.

Der Kampf in Polen war zu dieser Zeit ebenso entschieden, wie der in Norwegen und der gegen Frankreich und seine verbündeten englischen Armeen auf dem Festland. Dennoch mußte ich dem Duce für eine Haltung danken, die, wie mir bekannt war, im Inneren — nicht gegen das italienische Volk, sondern nur gegen bestimmte Kreise — unter äußersten Schwierigkeiten durchgesetzt werden konnte. Seit dieser Zeit haben das Reich und Italien zusammen im Kampf gestanden; auf vielen Kriegsschauplätzen wurde gemeinsam Blut vergossen; in keiner Stunde war sich der Duce und ich darin im Zweifel, daß der Ausgang dieses Kampfes über Sein oder Nichtsein unserer Völker entscheidend sein wird. Dementsprechend hat Deutschland, selbst im schwersten Ringen liegend, bis an die Grenze des Möglichen seinem Bundesgenossen geholfen. Viele Angebote für diese Hilfe sind von den militärischen Machthabern Italiens von Anfang an entweder überhaupt abgelehnt oder nur unter Bedingungen angenommen worden, die unerfüllbar waren. Es werden der Oeffentlichkeit zur gegebenen Zeit die Unterlagen unterbreitet, aus denen hervorgeht, was Deutschland in dem gemeinsamen Schicksalskampf für seinen Bundesgenossen an Beiträgen geleistet hat und auch weiter zu leisten bereit war. Der deutsche Soldat selbst aber hat auch auf diesen gemeinsamen Kriegsschauplätzen jene Haltung eingenommen, die ihn überall auszeichnet, denn ohne sein Eingreifen wäre schon im Winter 1940 auf 1941 Nordafrika für Italien verloren gewesen. Der Name des Marschalls Rommel ist mit dieser deutschen Leistung auf ewig verbunden.

Als sich im Frühjahr 1941 das Reich entschloß, Italien auf dem Balkan zu helfen, geschah es nicht der Erfüllung eigener Absichten wegen, sondern nur, um dem Bundesgenossen beizustehen und eine durch dessen Vorgehen ausgelöste Gefahr, die natürlich auch Deutschland drohte, zu beseitigen. Deutschland brachte dieses Opfer fast im gleichen Augenblick, da es unter der Furcht des fast stündlich zu erwartenden bolschewistischen Großangriffs gegen ganz Europa an eigenen Sorgen mehr als genug zu tragen hatte. Das Blut zahlreicher Volksgenossen besiegelte die Bundestreue des deutschen Volkes.

Das Deutsche Reich und ich als sein Führer konnten aber diese Haltung nur einnehmen im Bewußtsein der Tatsache, daß an der Spitze des italienischen Volkes einer der bedeutendsten Männer stand, die die neuere Zeit hervorgebracht hat, der größte Sohn des italienischen Bodens seit dem Zusammenbruch der antiken Welt. Seine bedingungslose Treue gab dem gemeinsamen Bund die Voraussetzung zum erfolgreichen Bestand. Sein Sturz, die ihm zugefügten ehrlosen Kränkungen werden dereinst von Generationen des italienischen Volkes als tiefste Schmach empfunden werden.

Das letzte auslösende Moment zu dem schon lange beschlossenen Staatsstreich war die Forderung des Duces nach erhöhten Vollmachten zur erfolgreicheren Führung des Krieges. Härteste Maßnahmen gegen die offenen und versteckten Saboteure der Kriegführung, gegen die reaktionären Feinde der sozialen Gerechtigkeit und damit der Widerstandsfähigkeit des italienischen Volkskörpers sollten dem dienen. Mussolini wollte noch in letzter Minute die heimtückischen Feinde des italienischen Volkes im Kampf um Sein oder Nichtsein ausschalten, um damit Italiens Zukunft sicherzustellen. Der Schmerz, der mich persönlich erfaßte angesichts des historisch einmaligen Unrechtes, das man diesem Mann angetan hat, seiner entwürdigenden Behandlung, die ihn, der über 20 Jahre lang nur der einen Sorge für sein Volk lebte, nun in die Ebene eines gemeinen Verbrechers hinabstieß, ist verständlich.

Ich war und bin glücklich, diesen großen und treuen Mann als meinen Freund bezeichnen zu dürfen. Ich habe außerdem nicht gelernt, meine Gesinnung nach Bedarf von Fall zu Fall zu wechseln, oder auch nur zu verleugnen. Ich glaube, daß trotz manchen gegenteiligen Auffassungen auch im Völkerleben genau so wie im einzelnen die Treue ein unersetzbarer Wert ist ohne den die menschliche Gesellschaft ins Wanken geraten und ihre Organisationen früher oder später zerbrechen mußten. Trotzdem haben auch nach diesem schmachvollen

Klare Fronten

Der schamlose Verrat des italienischen Königs und seines Marschalls Badoglio, der sich zuerst nach innen auswirkte und Mussolini beseitigte, welcher in 20jähriger Arbeit Italiens Ansehen und Größe geschaffen hatte, hat sich nun mit der bedingungslosen Kapitulation am italienischen Volk und am deutschen Bundesgenossen ausgewirkt. Dieser Viktor Emanuel ist dem deutschen Volk durch seinen Treubruch vom Jahre 1915 nicht unbekannt. Damals erneuerte er den Bündnisvertrag mit Deutschland nicht mehr, fühlte sich auch beim Ausbruch des ersten Weltkriegs nicht an dessen Inhalt der gegenseitigen Unterstützung gebunden, trat aber einige Zeit nach Ablauf des Dreibundvertrages zu den Feinden über und erklärte Deutschland den Krieg. Welche Folgen der Verrat hatte, ist noch in Erinnerung, denn Italien wurde in Versailles von seinen Verbündeten betrogen.

Der neue Verrat des italienischen Königs übertrifft den ersten von 1915 noch bedeutend. Seit dem Sturz Mussolinis am 25. Juli hat die italienische Regierung dauernd versucht, die Reichsregierung hinters Licht zu führen und sie zu betrügen. Aber in Berlin hatte man diese Absichten erkannt. Unter der außenpolitischen Leitung von Guariglia und Badoglios Ministerpräsidentschaft versuchten hörige Generäle die Reichsregierung zu militärischen Manipulationen zu verleiten, um auch die deutschen Truppen weitgehend in die Katastrophe zu verwickeln. Diese Versuche wurden von der Reichsregierung erkannt, obwohl sie nach der ersten Erklärung Badoglios „Der Krieg geht weiter" eine neue Grundlage zu schaffen versuchte. Schon nach 48 Stunden zeigte sich aber, daß dieser Versuch fruchtlos sein würde, da die italienische Regierung in ihren Verhandlungen in neutralen Ländern, in ihren Besprechungen mit Agenten und den feindlichen Mächten auf eine Kapitulation hinarbeitete. Der Weg des Verrats war beschritten, ein Verrat, wie ihn die Geschichte aller Völker kaum aufzuweisen hat.

Das bezeichnendste Beispiel: Insgeheim wird am 3. September der Waffenstillstand geschlossen, aber nicht veröffentlicht. Zur Tarnung der bedingungslosen Kapitulation müssen militärische Verbände des italienischen Heeres weiterkämpfen, muß die Stadt Neapel einen britisch-amerikanischen Bombenangriff über sich ergehen lassen, dem Hunderte von Frauen, Kindern und Greisen zum Opfer fielen. Das alles geschah nach Abschluß des Waffenstillstandes, nur um den Bündnispartner Deutschland über die wahre Lage zu täuschen. Solch schamloses Handeln ehrvergessener Männer wie Viktor Emanuels, Badoglios und ihrer Genossen ist ohne Beispiel! Ueber das Verhalten italienischer Divisionen auf Sizilien, die zum Feind auf höhere Anordnung überliefen, ist bereits berichtet. Auch die britisch-amerikanische Landung in Kalabrien, die von den Feinden als große Kriegshandlung hingestellt wurde, erfolgte mit dem verräterischen Einverständnis des Oberbefehlshabers der italienischen Truppen. Nach Abschluß des Waffenstillstandes und der bedingungslosen Kapitulation sandte die italienische Regierung einen Hilferuf an die Reichsregierung und bat für dringende Erfordernisse um eine große Lieferung von Kartoffeln und Oel für die italienische Flotte zur Fortsetzung ihrer militärischen Aktionen gegen England und Amerika! Wahrlich eine Verräterei großen Stils, eine Kette größter Heimtücke und Heuchelei!

So wurde das italienische Volk, der italienische Soldat und der deutsche Verbündete von einer Clique von Männern um den italienischen König betrogen. Die deutschen Divisionen in Italien werden dafür sorgen, daß der Feind nicht die Früchte dieser Verräterei erntet, daß nicht das italienische Volk den Gegnern in die Hände fällt. Bereits wurde eine faschistische Nationalregierung gebildet. Das Deutsche Reich und seine kämpfende Wehrmacht geben diesen kämpfenden Faschisten den Rückhalt und die Gewähr dafür, daß, wie die deutsche Meldung über den italienischen Waffenstillstand sagte, der verräterische Anschlag gegen die Verteidiger Europas schon am Ende genau so scheitern wird, wie alle ähnliche Unternehmungen.

Klare Fronten sind durch dieses Verräterspiel nun geschaffen. Die deutsche Führung hat seit Wochen die militärischen Maßnahmen eingeleitet, die nötig sind. Sogar Roosevelt selbst sagte jetzt in einer Ansprache, man dürfe nicht glauben, daß der Kampf in Italien und um das Mittelmeer schon zu Ende sei, sondern man werde noch gegen die deutschen Divisionen auf diesem Kriegsschauplatz kämpfen müssen. Gewiß, an der militärischen Lage der Südfront wird sich nichts ändern, die deutsche Wehrmacht wird zusammen mit den Italienern, die guten Willens sind, die Teile Italiens schützen, die für die Verteidigung Europas unerläßlich sind.

Deutsche militärische Maßnahmen verlaufen erfolgreich

Ueber 200000 BRT. Transportertonnage in der Bucht von Salerno vernichtend getroffen

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 10. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Schlacht im Donezbecken geht unter erbitterten und wechselvollen Kämpfen weiter.

Südlich Jojum und im Kampfgebiet von Charkow wurden zahlreiche Angriffe unter hohen feindlichen Panzerverlusten abgeschlagen.

Auch an mehreren Stellen des mittleren Frontabschnitts, besonders bei Konotop, an der Desna, bei Kirow und westlich Wjasma griff der Feind erneut an. Er wurde in harten Kämpfen blutig abgewiesen.

Die Sowjets verloren gestern 87 Panzer.

Britisch-nordamerikanische Fliegerverbände führten schwere Bombenangriffe gegen einige Orte in den besetzten Westgebieten, wobei besonders die Bevölkerung von Paris und Boulogne empfindliche Verluste hatte. Deutsche Luftverteidigungskräfte schossen zehn feindliche Flugzeuge ab.

In der Nacht zum 9. September griffen deutsche Seestreitkräfte und eingeschiffte Truppen des Heeres militärische Stützpunkte und wichtige zur Durchführung von See- und Luftoperationen notwendige Anlagen des Feindes auf Spitzbergen überraschend an. Im Verlauf der kühn durchgeführten Unternehmung kämpften unsere Kriegsschiffe die feindlichen Küstenbefestigungen nieder und schufen damit die Voraussetzung für die Landung der Heeresverbände. In vorbildlicher Zusammenarbeit wurden alle kriegswichtigen Anlagen und Einrichtungen der Insel, vor allem Funk- und Wetterstationen, Hafen- und Verladeeinrichtungen, Elektrizitäts- und Wasserwerk, mehrere im Ausbau befindliche Kohlenbergwerke sowie ausgedehnte Kohlenhalden und große Brennstoffmengen, umfangreiche Munitionsdepots und Proviantlager in die Luft gesprengt, durch Brand zerstört oder aufgebracht. Der Feind erlitt empfindliche blutige Verluste. Außerdem wurde eine Anzahl Gefangener eingebracht. Die eigenen Verluste sind gering. Der Verband ist wieder in seine Stützpunkte zurückgekehrt.

Die deutschen Maßnahmen gegen den Verrat der Regierung Badoglios haben fast überall auf dem Balkan, in Oberitalien und in Südfrankreich zum Erfolg geführt. Die Masse der italienischen Wehrmacht in diesen Räumen hat bereits die Waffen niedergelegt und an deutsche Truppen abgegeben. Dort, wo italienische Kommandeure, von dem Verrat Badoglios vorher unterrichtet, den Kampf gegen deutsche Truppen befohlen und aufgenommen haben, wurde der Widerstand energisch und in kurzer Zeit gebrochen. An einigen Stellen sind noch Kämpfe mit kleineren Abteilungen im Gange.

Viele italienischen Verbände haben sich den deutschen Truppen angeschlossen, um den Kampf wie bisher gegen den Feind weiterzuführen.

Ein italienischer Flottenverband, der zum Gegner übergehen wollte, wurde im westlichen Mittelmeer von deutschen Kampf- und Torpedoflugzeugen gestellt. Sie versenkten ein Schlachtschiff und trafen außerdem einen Kreuzer und einen Zerstörer so schwer, daß auch diese Schiffe als vernichtet anzusehen sind.

Am frühen Morgen des 9. September landeten in der Bucht von Salerno starke englisch-nordamerikanische Kräfte. Sie wurden sofort energisch von deutschen Truppen angegriffen. Die Kämpfe sind in vollem Gange. Diesen Landungskräften fügten deutsche Kampf- und Schlachtfliegergeschwader bei Tag und Nacht schwerste Verluste an Menschen, Material und Schiffen zu. Nach bisher vorliegenden unvollständigen Meldungen wurden viele Transporter mit einer Gesamttonnage von über 200 000 BRT., zahlreiche Kriegsschiffe sowie eine große Anzahl von Landungsbooten zum Teil vernichtend getroffen. Nach Bombentreffern sanken sofort: ein schwerer Kreuzer, ein Transporter von 9979 BRT. und sechs große Landungsboote.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vorgang die deutschen Truppen auf Sizilien, deutsche Flieger, Männer der U-Boote, Schnellboote, Transporter aller Art usw. zu Lande, in der Luft und auf dem Meere ihre Pflicht im höchsten Ausmaß weiter getan. Es mag heute aus Gründen einer taktischen Zweckmäßigkeit der Gegner das verschweigen, die Nachwelt aber wird einmal feststellen, daß es, von wenigen braven italienischen Verbänden als Ausnahmen abgesehen, seit dieser Zeit in erster Linie nur deutsche Truppen gewesen sind, die mit ihrem Blut nicht nur das Deutsche Reich, sondern auch den italienischen Boden verteidigten.

Daß nun die italienische Staatsführung sich entschlossen hat, das Bündnis zu brechen und aus dem Kriege auszuscheiden und damit Italien selbst erst recht zum Kriegsschauplatz zu machen, mag sie mit was immer für Gründen motivieren. Sie kann dies als eine Notwendigkeit hinstellen, sie wird aber niemals eine Entschuldigung finden für die Tatsache, daß dies geschehen ist, ohne den Verbündeten vorher wenigstens zu verständigen. Nicht nur das: Am gleichen Tage, an dem Marschall Badoglio den Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet hatte, bat er den deutschen Geschäftsträger in Rom zu sich und versicherte ihm, daß er, ein Marschall Badoglio, Deutschland niemals verraten würde, daß wir Vertrauen zu ihm haben müßten, und daß er es beweisen werde durch seine Taten, daß er dieses Vertrauens würdig sei, daß Italien vor allem niemals zu kapitulieren gedenke.

Noch am Tage der Kapitulation aber rief der König den deutschen Geschäftsträger und versicherte ihm ebenfalls ganz besonders, daß Italien niemals kapitulieren werde, sondern mit Deutschland auf Gedeih und Verderb verbunden, treu an unserer Seite zu stehen gedenke. Ja, noch eine Stunde nach Bekanntgabe des Verrats erklärte der italienische Generalstabschef Roata, diese Meldung gegenüber unserem Militärbevollmächtigten als gemeine Lüge und englische Propaganda. Im gleichen Augenblick versicherte der Vertreter des italienischen Außenministeriums, diese Nachricht sei nur ein typisch britischer Schwindel, den er zu dementieren gedenke, um 15 Minuten später zuzugeben, daß natürlich die Angelegenheit doch stimme und Italien tatsächlich aus dem Kriege ausgetreten sei. In den Augen der demokratischen Kriegshetzer sowohl als in denen der heutigen italienischen Regierungsmänner mag dieses Verhalten als ein glänzendes Beispiel einer taktisch geschickten Staatskunst gelten. Die Geschichte wird einst anders urteilen und Generationen Italiens werden sich schämen, daß man diese Taktik einem verbündeten Freunde gegenüber zur Anwendung brachte, der mit Blut und Opfern aller Art seine Pflicht mehr als nur dem Buchstaben des Vertrages nach erfüllte.

Meine Volksgenossen! Nachdem ich schon seit zwei Jahren den steigenden Einfluß dieser auch gegenüber den sozialen Aufgaben Italiens ablehnend eingestellten Reaktionären und deutschfeindlichen Kreise mehr als genügend zu beobachten Gelegenheit hatte, war seit dem Sturz des Duce kaum mehr ein Zweifel möglich über die wahre Absicht dieses Regierungswechsels.

Ich habe daher pflichtgemäß alle jene Maßnahmen angeordnet, die für diesen Fall getroffen werden konnten, um das deutsche Reich vor einem Schicksal zu bewahren, das Marschall Badoglio und seine Männer nicht nur dem Duce und dem italienischen Volk zugefügt haben, sondern in das sie auch Deutschland stürzen wollten. Die Interessen der nationalen Kriegführung des deutschen Volkes sind für uns ebenso heilige wie verpflichtende.

Wir alle wissen, daß in diesem erbarmungslosen Kampf nach den Wünschen unserer Feinde der Unterlegene vernichtet wird, während nur dem Sieger die Möglichkeiten des Lebens bleiben sollen. Wir sind daher gewillt, in kalter Entschlossenheit im großen und im einzelnen immer jene Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die Hoffnungen unserer Gegner zuschanden zu machen. Aber auch zahlreiche ehrliebende Italiener haben sich jetzt erst recht mit dem bisherigen Kampfe der beiden Völker als unlösbar verbunden erklärt.

Der Ausfall Italiens bedeutet militärisch nur wenig. Denn der Kampf in diesem Lande wurde seit Monaten in erster Linie durch deutsche Kräfte gestützt und getragen. Wir werden diesen Kampf nunmehr frei von allen belastenden Hemmungen fortsetzen.

Der Versuch des internationalen Plutokratenkomplottes, den deutschen Widerstand wie in Italien zu zerreden, ist kindisch. Sie verwechseln das deutsche Volk in dem Fall mit einem anderen. Die Hoffnung, in ihm heute Verräter wie in Italien zu finden, fußt auf der vollkommenen Unkenntnis des Wesens des nationalsozialistischen Staates. Ihr Glaube, in Deutschland auch einen 25. Juli herbeiführen zu können, beruht auf dem grundlegenden Irrtum, in dem sie sich sowohl über meine persönliche Stellung befinden, als auch über die Haltung meiner politischen Mitkämpfer, meiner Feldmarschälle, Admirale und Generale. Mehr als jemals zuvor tritt diesem Vorhaben gegenüber gerade die deutsche Führung als eine fanatische geschlossene Gemeinschaft entgegen. Jede Not wird uns nur in unserer Entschlossenheit festigen. Das persönliche Leben hat dabei für mich ohnehin schon längst aufgehört, mir selbst zu gehören. Ich arbeite in der Erkenntnis und im Pflichtbewußtsein, durch meinen Beitrag das Leben meines Volkes für Generationen in der Zukunft sichern zu können.

Daß ich ein Recht besitze, an diesen Erfolg bedingungslos zu glauben, liegt nicht nur in meinem eigenen Lebensweg begründet, sondern im Emporstieg unseres Volkes.

Im Jahre 1939 mußten wir allein und verlassen die Kriegserklärungen unserer Gegner entgegennehmen. Wir haben gehandelt nach den Bekenntnissen eines Clausewitz, daß ein heroischer Widerstand unter allen Umständen besser als eine feige Unterwerfung sei. Ich habe deshalb auch schon am 1. September 1939 im Reichstag erklärt, daß weder Zeit noch Waffengewalt das deutsche Volk jemals niederzwingen werden. Seitdem ist in erster Linie durch unsere eigene Kraft der Feind zum Teil mehr als 1000 Kilometer von den deutschen Grenzen zurückgedrängt worden. Nur auf dem Luftweg vermag er die deutsche Heimat zu terrorisieren. Allein auch hier sind die technischen und organisatorischen Voraussetzungen im Entstehen, um nicht nur seine Terrorangriffe endgültig zu brechen, sondern durch andere und wirkungsvollere Maßnahmen zu vergelten. Es mögen uns nun taktische Notwendigkeiten zwingen, in diesem gewaltigen Schicksalskampf das eine oder andere Mal an einer Front etwas aufzugeben oder besonderen Bedrohungen auszuweichen, so wird aber niemals der stählerne Reif zerbrechen, der, durch die deutsche Heimat geschmiedet, durch das Heldentum und Blut unserer Soldaten gehalten, das Reich beschirmt.

Ich erwarte nun gerade in dieser Zeit, daß die Nation mit verbissenem Trotz auf sämtlichen Gebieten dieses gewaltigen Kampfes erst recht ihre Pflicht erfüllt. Sie hat jeden Grund, auf sich selbst zu vertrauen. Die Partei aber hat in allem das Vorbild zu sein. Die Heimat kann mit Stolz auf ihre Soldaten blicken, die unter heroischem Bluteinsatz unter unter schwersten Bedingungen immer wieder ihre Pflicht erfüllen. Die Front aber mag sich in leidenvollen Stunden, bei den oft übermenschlichen Forderungen vieler Wochen und Monate, ihrer Heimat erinnern, die heute ebenfalls kämpfende Front geworden ist, nur daß hier das Heldentum von Greisen und Knaben, von Müttern, Frauen und Mädchen seine Erfüllung findet.

Jeder Soldat hat daher die heilige Pflicht, mehr noch als bisher die höchste Standhaftigkeit zu bewahren und das zu tun, was der Kampf erfordert. Das deutsche Volk war dann in seiner ganzen Geschichte noch niemals mit mehr Recht stolz auf sich selbst als in diesem gewaltigsten Ringen aller Zeiten. An diesem Willen und dieser Leistung werden alle Versuche, Deutschland ebenfalls das Los einer versklavten Nation aufzubürden, scheitern. Mag jeder einzelne Deutsche, ganz gleich wo er steht, sich dessen bewußt sein, daß von ihm selbst, von wo er steht, sich dessn bewußt sein, daß von ihm selbst, von seinem Einsatz und seiner Opferbereitschaft die Erhaltung unseres Volkes, das Schicksal und die Zukunft vieler Generationen abhängen.

Ich kann daher auch dem deutschen Volk, den Männern und Frauen der Heimat, den Soldaten an der Front mit Worten nicht danken für das, was sie tun was sie willig ertragen und geduldig erleiden. Diesen Dank werden einmal kommende Geschlechter aussprechen in der Erkenntnis dessen, daß ihr freies und sozialgesichertes Leben die Frucht des Opfers unserer Zeit ist.

Ich selbst bin unendlich stolz, der Führer dieses Volkes sein zu dürfen und dem Herrgott dankbar für jede Stunde, die er mir schenkt, durch meine Arbeit den größten Kampf unserer Geschichte zu einem erfolgreichen gestalten zu können.

Die zum Schutz der deutschen Interessen angesichts des Vorganges in Italien angeordneten Maßnahmen sind sehr harte. Soweit sie Italien betreffen, verlaufen sie schon jetzt planmäßig und erfolgreich. Das Beispiel des Verrates Jugoslawiens hat uns schon vorher eine heilsame Aufklärung und wertvolle Erkenntnisse gegeben.

Das Schicksal Italiens selbst aber mag für alle auch eine Lehre sein, um in Stunden der härtesten Bedrängnis und der bittersten Not niemals dem Gebot der nationalen Ehre zu entsagen, treu zu unserem Bundesgenossen zu stehen und gläubigen Herzens das zu erfüllen, was die Pflicht zu tun uns auferlegt. Dem Volke, das diese Prüfungen vor der Vorsehung besteht, wird am Ende der Allmächtige als Lohn den Lorbeerkranz des Sieges und damit den Preis des Lebens reichen. — Dies muß und wird aber unter allen Umständen Deutschland sein!

Rom von deutschen Truppen besetzt

Die italienische Wehrmacht besteht nicht mehr!

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 10. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt folgendes bekannt:

Die verräterische Regierung Badoglios hatte in den letzten Wochen zur Vorbereitung ihres Abfalls starke Kräfte um Rom versammelt und die Stadt selbst gegen die außerhalb Roms liegenden deutschen Truppen in Verteidigungszustand versetzt. Als Begründung wurde die Gefahr einer feindlichen Landung westlich Rom angegeben.

Seit der Kapitulation Italiens am 8. September abends hatten sich um Rom Kämpfe zwischen deutschen und italienischen Truppen entwickelt. Der deutsche Oberbefehlshaber Süd, Feldmarschall Kesselring, zog Verstärkungen heran, leitete den Angriff auf Rom ein und stellte dem Kommandanten ein Ultimatum.

Unter diesem Druck hat der italienische Befehlshaber in Rom in einem Umkreis von 50 Kilometer kapituliert. Die Entwaffnung der italienischen Truppen ist im Gange. Die Verbindung mit der deutschen Armee im Raum von Neapel und Salerno ist hergestellt. Den Schutz der Vatikanstadt wird die deutsche Wehrmacht übernehmen.

In Oberitalien hat Feldmarschall Rommel mit den Divisionen seiner Heeresgruppe nach einem kurzen, aber von unseren Truppen mit tiefster Erbitterung geführten Kampf die italienischen Verbände zur Kapitulation gezwungen. Bahnen und Straßen, die von Kärnten und Tirol nach Oberitalien führen, sind unzerstört in unserer Hand, die Ligurische Küste mit Genua und La Spezia besetzt, das Etschtal und die Städte im Raum von Bologna, Verona, Cremona gesäubert, Triest nach kurzem Kampf genommen. Mehr als 90 000 Italiener sind allein dort entwaffnet worden.

In Südfrankreich hat die 4. italienische Armee ihre Waffen ohne Zwischenfälle an die Truppen des Generalfeldmarschalls von Rundstedt abgegeben. Die Küste von Toulon bis Mentone ist von uns besetzt.

Auf dem Balkan hat sich die Masse der italienischen Kommandobehörden in verständnisvoller Weise den Forderungen des deutschen Oberbefehlshabers Generalfeldmarschall von Weichs gebeugt. Die Divisionen der italienischen Gruppe Ost in Tirana und der 11. italienischen Armee in Athen haben größtenteils die Waffen schon niedergelegt. Die in der Aegäis befindlichen italienischen Kriegs- und Handelsschiffe sind von der deutschen Kriegsmarine übernommen. Die bisher italienischen Flugplätze sowie die wichtigsten Hafenplätze an der adriatischen Küste sind besetzt. Nur ganz vereinzelt sind noch Kämpfe im Gange. Die Fälle mehren sich, in denen überall italienische Verbände zur deutschen Wehrmacht übertreten, um den Kampf weiterzuführen.

Damit ist ein Verrat, wie er größer und hinterhältiger in der Geschichte kaum zu finden ist, auf die Verräter selbst zurückgefallen.

Die italienische Wehrmacht besteht nicht mehr. Was aber für ewige Zeiten bestehen bleiben wird, ist die Verachtung der Welt für die Verräter.

Rücktritt des argentinischen Außenministers. Der argentinische Außenminister Vizeadmiral Storni hat seinen Rücktritt eingereicht, der von Staatspräsident Ramirez angenommen wurde. Ueber den Nachfolger ist noch nichts bekannt.

Das Verbrechen des Quirinal

Im „V. B." schreibt Dr. Eugen Mündler unter dieser Ueberschrift zum Verrat der Badoglio-Clique u. a.:

In London und Washington war man überzeugt, daß in dem Augenblick, da der Faschismus ausgeschaltet wäre, der neue italienische Staat sein Knochengerüst verloren hätte und in willenlosem Kadavergehorsam der Diktatur der Feinde verfallen müsse. Auch kein Italiener, dem noch ein Funke politischen Verstandes und eine Spur von nationaler Ehre geblieben war, konnte sich darüber täuschen, daß die Preisgabe des Duce und der faschistischen Erneuerungsidee gleichbedeutend sein mußte mit schimpflichster Kapitulation, gleichbedeutend mit dem Verzicht auf die geschichtliche Sendung Italiens, gleichbedeutend mit dem Rückfall in den Zustand der Unfreiheit, in dem das italienische Volk vor dem Risortimento zu einem armseligen Vegetieren unter der Willkür fremder Gewalten verdammt war.

Um so schimpflicher ist der Verrat, den der kleine König und der Marschall, der einst einen ehrlichen Namen besessen hat, an Mussolini verübt haben. Damit ist das italienische Volk mit all seinen großen Männern aus der Vergangenheit von Mazzini bis Cavour verraten und die Geschichte Italiens durch eine schmutzige Tat besudelt worden von denen, deren Aufgabe es gewesen wäre, das Ehrenschild der Nation rein zu halten.

Die Folgen, die sich aus diesem verbrecherischen Akt eines gekrönten Verschwörers und Verräters ergeben mußten, waren schon am 25. Juli klar zu erkennen. Nach der Beseitigung der Klammer, die das italienische Volk im nationalen Selbsterhaltungswillen zusammenhielt, mußten all die Gestalten aus der politischen Unterwelt, die vom Faschismus niedergehalten und ausgeschaltet worden waren, wieder an die Oberfläche geschwemmt und all die zersetzenden Kräfte wieder wirksam werden, die in einem gesunden, vom Blutstrom nationalen Willens durchpulsten Staatskörper keinen Nährboden und keinen Angriffspunkt finden. Mit diesen internationalen, von England und Amerika bezahlten und von den Kremljuden mobilisierten internationalen Banditen und Gangstern haben Viktor Emanuel, sein Sohn und der verräterische Marschall, der sein Soldatenleben mit der würdelosesten Kapitulation abschloß, ihren Putsch gemacht und dem italienischen Volk den Dolch in den Rücken gestoßen.

Die deutsche Regierung war vom 25. Juli an darauf vorbereitet, daß dem Verrat am eigenen Staatsführer der Verrat am Bundesgenossen, daß dem Verrat an der eigenen Staatsidee der Verrat am feierlich beschworenen Bundesvertrag folgen würde. Alle Maßnahmen sind getroffen und durchgeführt worden, um den von den Verrätern und ihren Auftraggebern erstrebten Folgen des Verrats zu begegnen. Eben deshalb haben wir uns bei der Beurteilung der Vorgänge vom 25. Juli eine Zurückhaltung auferlegt, die heute auch der verstehen wird, der damals den begreiflichen Wunsch hatte, mehr zu erfahren. Die Reichsregierung hatte aber, je eindeutiger sich die Dinge in Italien entwickelten, um so weniger Grund, den Gegner und seine gekauften Helfershelfer in ihre Karten blicken zu lassen. Denn über die weiteren Folgen der Verräterei war schon lange kein Zweifel mehr möglich. Im Namen des letzten Savoyers und seines Anhangs wurden in Italien alle Männer verfolgt und ins Gefängnis geworfen, die im Verdacht standen, vom nationalen Willen erfüllt zu sein und die Ehre ihres Volkes nicht den Juden verkauft zu haben. Dieses wüste Treiben, diese Entfesselung der übelsten Instinkte verbrecherischer Elemente konnte nur endigen im völligen moralischen Zusammenbruch der verräterischen Regierungsgewalt des Hofes. Dieser Zusammenbruch, dieser letzte Verzicht auf Ehre und Treue fand seinen Ausdruck in dem Versuch, die deutschen Truppen, die man zu Hilfe gerufen hatte, abzuschneiden und dem Feinde auszuliefern. Auch dieses gemeine Brigantenstück wurde vereitelt.

Damit hat sich Viktor Emanuel zum zweiten Male den freimaurerisch-jüdisch-demokratischen Verbrechern zur Verfügung gestellt und sich mit der doppelten Schande des Verrats am Gründer des neuen Italiens und am alten Bundesgenossen, der schon zur Zeit des ersten italienischen Risorgimento an der Seite des italienischen Volkes gestanden hat, befleckt und mit einer Schande beladen, die in aller Ewigkeit nicht mehr wird abgewaschen werden können. Denn für Feigheit und Treubruch gibt es keine Entschuldigung. Das sind politische Todsünden, die von der Geschichte nie verziehen werden. Eben der geschichtlichen Wahrheit wegen muß aber festgestellt werden, daß der Abfall schon in dem Augenblick begann, da die Engländer und Amerikaner auf Sizilien landeten. Es wäre möglich gewesen, diesem Landungsversuch wirksam zu begegnen, wenn nicht damals schon der König und seine Clique nicht nur den deutschen Rat verschmäht, sondern einige italienische Divisionen zum Ueberlaufen bestimmt hätten. Nur auf diese Weise ist den Engländern und Amerikanern ihr Unternehmen gelungen, und dennoch haben sie immer noch teuer dafür bezahlen müssen.

Viktor Emanuel und der Marschall haben ihr Volk, haben ihr Staatsmann, haben ihren Bundesgenossen und sie haben Europa verraten, als sie auf Sizilien den Feinden die Tore aufgemacht haben. Sie wiederholten diesen Verrat in einer Infamie ohnegleichen, als sie am 3. September schon den schmachvollen Kapitulationsvertrag unterzeichneten und sich in verächtlichster Knechtseligkeit bereit finden ließen, die Veröffentlichung so lange aufzuschieben, daß es den Feinden möglich wurde, den deutschen Truppen und den treugebliebenen italienischen Divisionen in den Rücken zu fallen.

Aber dieser schurkische Anschlag führte nicht zum Ziel. Die deutsche Wehrmacht hat auch in Italien den Schutz Europas übernommen und ist nun, ungehindert durch die Verbrecher des Quirinals, auch im Süden gerüstet, um allen Möglichkeiten zu begegnen und dem Vorstoß der Feinde mit der Wucht entgegenzutreten, die die Engländer und Amerikaner schon im Kampf der kleinen deutschen Streitmacht auf Sizilien kennengelernt haben. Deshalb wird der Verrat Badoglios, wie es in dem Aufruf der neugebildeten italienischen Nationalregierung heißt, „nicht vollendet werden". Die Geschichte Italiens wird durch die schwarze Tat des Königs und des Marschalls nicht ausgelöscht, die Befreiung des italienischen Volkes bleibt keine geschichtliche Episode, sondern wird zu Ende geführt in der Befreiung ganz Europas. Wenn es den Verbrechern in Moskau, Washington und London gelungen ist, Verbrecher zu dingen für ihren satanischen Anschlag auf das Leben der jungen Völker, so sollen sie nicht glauben, damit den Gang der Weltgeschichte aufhalten, die große Wellenwende verhindern und das Abendland zurückwerfen zu können in die trübe Atmosphäre ihres geldgierigen Gangstertums, ja, es untergehen zu lassen in dem Meer von Blut, das aus der längst beschlossenen Auslieferung an den Bolschewismus entstehen müßte.

Wir haben diesen Krieg nicht angefangen, wir aber werden ihn beendigen mit dem Sieg der lebenstüchtigen Völker, deren Wille auch durch den teuflischen Verrat nicht gebrochen werden kann.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

80000 Italiener haben die Waffen niedergelegt

Grenzübergänge von Südfrankreich bis Kärnten in deutscher Hand

DNB **Berlin**, 10. Sept. Die italienischen Truppen in Oberitalien haben, wie wir erfahren, nach vereinzeltem örtlichen Widerstand überall die Waffen niedergelegt. Während es in Triest, Bozen und Cremona zu kurzen Kampfhandlungen kam, führten im gesamten oberitalienischen Raum und in Südtirol die Verhandlungen dazu, daß die Abgabe der Waffen und des sonstigen Kriegsgeräts reibungslos und ohne Zwischenfälle vor sich ging. Die deutsche Wehrmacht hat den Schutz von Genua und der Riviera übernommen. Ein stärkerer faschistischer Verband unterstellte sich im Raum von Laibach der deutschen Führung und brachte den Willen zum Ausdruck, gegen die Amerikaner und Briten den Kampf fortzusetzen. Der Kriegshafen von La Spezia ist in deutscher Hand.

Im Raum Verona—Cremona—Parma—Reggio—Modena—Bologna—Mantua konnte nach vorübergehenden kurzen Gefechten die Entwaffnung aller italienischen Verbände im wesentlichen abgeschlossen werden. Nach bisher vorliegenden Teilmeldungen aus Oberitalien haben in den letzten 24 Stunden etwa 80 000 italienische Soldaten die Waffen niedergelegt. Sämtliche Grenzübergänge von Südfrankreich bis nach Kärnten befinden sich in deutscher Hand. Die Seitentäler der Brennerstraße, in denen Alpinia-Formationen vorübergehend Widerstand zu leisten versuchten, wurden sämtlich gesäubert. In ganz Oberitalien herrscht Ruhe.

•

Die Italiener im Raum von Neapel

Einige Einheiten unterstellten sich der deutschen Führung — Andere liefen zu den Amerikanern über

DNB **Berlin**, 10. Sept. Sicherem Vernehmen nach konnten auch die im Raume von Neapel stehenden italienischen Verbände nach vorübergehenden örtlichen Kämpfen zum großen Teil veranlaßt werden, die Waffen niederzulegen. Während eine Reihe italienischer Einheiten sich der deutschen Führung unterstellten, liefen andere italienische Truppenteile zu den im Golf von Salerno gelandeten Amerikanern über und nahmen mit der Waffe in der Hand an den Kämpfen gegen die deutschen Verbände teil. Sie erlitten dabei schwere Verluste.

•

Schutz der europäischen Küste

Vereinzelter örtlicher Widerstand italienischer Truppen wurde rasch gebrochen

DNB **Berlin**, 9. Sept. Nach bisher vorliegenden Meldungen haben in Südfrankreich, im deutsch-italienischen Grenzgebiet und weiteren Bereichen Italiens sowie in Südosteuropa die deutschen Truppen den Schutz der europäischen Küste und die Sicherung der militärischen oder kriegswirtschaftlich wichtigen Objekte übernommen, nachdem erhebliche Teile der italienischen Wehrmacht infolge der feigen Kapitulation Badoglios die Waffen niedergelegt haben.

Die deutschen Maßnahmen mußten vor allem darauf Bedacht nehmen, daß die erfolgreiche Fortführung des Kampfes gegen die Amerikaner und Briten nicht durch den Verrat Badoglios gefährdet wurde. Deshalb waren die deutschen Truppen genötigt, die italienischen Truppen überall da, wo man dem Kurs Badoglios folgen wollte, zur Niederlegung der Waffen zu veranlassen. Im allgemeinen kam es hierbei nur zu wenigen Zwischenfällen, die durch entschlossenes Auftreten rasch bereinigt werden konnten. Oertlicher Widerstand, der nur vereinzelt geleistet wurde, war rasch gebrochen. Mehrere ehemalige Milizformationen unterstellten sich der deutschen Führung und konnten in die deutschen Verbände eingereiht werden.

Dank der rasch durchgeführten Maßnahmen waren die im Raum von Neapel-Salerno eingesetzten deutschen Verbände in der Lage, den Kampf gegen amerikanische und britische Landungsstreitkräfte ohne Gefährdung ihrer rückwärtigen Verbindungen sofort entschlossen aufzunehmen. Auch die in Südkalabrien kämpfenden deutschen Nachhuten behaupteten sich erfolgreich gegen die längs der Westküste und von See her angreifenden britischen Divisionen im hinhaltenden Gefecht.

Italienische Truppen im südosteuropäischen Raum

Waffenniederlegung ohne größere Schwierigkeiten

DNB **Berlin**, 10. Sept. Im südosteuropäischen Raum haben die italienischen Truppen, von vereinzelten Ausnahmen abgesehen, die deutsche Aufforderung, nach dem Verrat Badoglios die Waffen niederzulegen, ohne größere Schwierigkeiten erfüllt. Im Laufe des Donnerstags war die Waffenabgabe auf dem griechischen Festland im allgemeinen durchgeführt. Auch auf Kreta legten die italienischen Verbände ohne weitere Zwischenfälle die Waffen nieder. Einige Truppenteile baten um Aufnahme in die Reihen der deutschen Wehrmacht. Die in griechischen Häfen liegenden italienischen Kriegs- und Handelsschiffe wurden von deutschen Truppen übernommen. Sämtliche italienischen Flugplätze im Südostraum befinden sich in deutscher Hand, wobei alle Flugzeuge sichergestellt wurden.

Vorübergehende Schwierigkeiten gab es nur im Dodekanes, dessen Befehlshaber sich zunächst weigerte, den Befehl zur Niederlegung der Waffen zu geben. Nach kurzem Kampf wurde auch hier die Entwaffnung vollkommen durchgeführt.

•

Deutsche Truppen in Albanien einmarschiert

Von der Bevölkerung lebhaft begrüßt — Freikorps in Albanien und Montenegro unter deutscher Führung

DNB **Berlin**, 10. Sept. Schnelle deutsche Truppen marschieren in Durchführung der Maßnahmen, die durch die bedingungslose Kapitulation und den Verrat Badoglios notwendig wurden, in Albanien ein. Sie besetzten, vielfach von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, die Hafenstädte Valona und Durazzo sowie die Stadt El Basan. An der kroatischen Adriaküste wurde die Hafenstadt Ragusa besetzt. Längs der gesamten Ostküste der Adria legten die Einheiten der italienischen Wehrmacht überall ohne Zwischenfälle die Waffen nieder. Die eingebauten Küstenbatterien und sonstigen Verteidigungsanlagen wurden von deutschen Spezialformationen übernommen. Die Bevölkerung verhält sich überall ruhig. In Albanien und Montenegro kam es spontan zur Bildung von Freikorps aus der eingesessenen männlichen Bevölkerung, die sich der deutschen Führung unterstellten.

Ergänzend wird ferner gemeldet, daß italienische Fallschirmtruppen und andere Eliteformationen sowohl in Italien selbst wie in Südosteuropa darum gebeten haben, in die Reihen der deutschen Wehrmacht aufgenommen zu werden.

•

Kühner deutscher Handstreich

Feindstützpunkte auf Spitzbergen von deutschen Streitkräften zerstört

DNB **Berlin**, 9. Sept. Deutsche Seestreitkräfte und eingeschiffte Teile eines Grenadierregiments haben am 8. September Stützpunkte des Feindes auf Spitzbergen angegriffen. Ziel der Unternehmung war die Zerstörung der von der Luftwaffe festgestellten umfangreichen militärischen Anlagen und der großen Vorräte an Munition und Brennstoff sowie der Funk- und Wetterstationen, die für die Operationen der feindlichen See- und Luftstreitkräfte im Nordmeer von besonderer Bedeutung sind. Außerdem sollten die im Ausbau befindlichen Kohlenbergwerke, Hafen und anderen kriegswichtigen Anlagen, die einen wesentlichen Teil der Stützpunkte bilden, unbrauchbar gemacht werden. Trotz der schweren artilleristischen Abwehr und des heftigen Widerstandes der militärischen Besatzung an Land konnte die Aufgabe im Zusammenwirken der Seestreitkräfte mit den gelandeten Grenadieren voll gelöst werden. Die Stützpunkte des Gegners wurden nachhaltig zerstört, der Feind erlitt empfindliche Verluste. Außerdem wurde eine große Anzahl Gefangener eingebracht. Die eigenen Verluste an Bord und an Land waren gering. Der deutsche Verband ist mit den eingeschifften Truppen inzwischen in die eigenen Stützpunkte zurückgekehrt.

Treuekundgebung der italienischen Arbeiter in Deutschland

DNB **Bochum**, 9. Sept. Die in Bochum beschäftigten italienischen Arbeiter haben in einer Entschließung sich zur faschistischen italienischen Nationalregierung bekannt und in einem Telegramm zum Ausdruck gebracht, daß sie, treu der faschistischen Tradition, bereit stünden für alle künftigen Maßnahmen des faschistischen Italien.

Der Caudillo beim Abschiedskonzert der Berliner Philharmoniker

DNB **San Sebastian**, 10. Sept. Der spanische Staatschef General Franco wohnte mit seiner Gattin und seinem engeren Stabe am Dienstag abend dem großen Abschiedskonzert der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Hans Knappertsbusch bei. Die Berliner Philharmoniker spielten beim Eintritt von General Franco in das Theater die spanische Nationalhilfe zu Ehren des Staatschefs, während sich der Caudillo unter stürmischen Hochrufen in seine Loge begab. Knappertsbusch und seine Künstler erzielten einen überwältigen Erfolg. Dem Konzert von Knappertsbusch wohnten die ersten spanischen Musikkritiker bei, die den hohen Stand des instrumentalen Könnens der deutschen Künstler ausführlich und mit Bewunderung in der spanischen Presse würdigten.

Verbrechen der Wehrkraftzersetzung

DNB **Berlin**, 10. Sept. Am 1. September 1943 ist der 48jährige kaufmännische Angestellte Johannes Riedel aus Hamburg hingerichtet worden, den der Volksgerichtshof wegen Verbrechens der Wehrkraftzersetzung zum Tode verurteilt hat. Riedel hat versucht, durch Briefe defaitistischen und zersetzenden Inhalts die Empfänger aufzuhetzen und dadurch die Widerstandskraft der Heimatfront zu untergraben.

30 000 Seeleute verloren ihr Leben auf englischen Schiffen. Auf der Donnerstagsitzung des englischen Gewerkschaftskongresses, der in Southport tagt, gab der frühere Vorsitzende des Gewerkschaftsrates, Gibson, die Verluste der englischen Seeleute durch den U-Bootkrieg mit 29 000, die hier im Dienst Englands fahrenden Seeleute mit 10 000 an. Diese Mitteilung widerlegt schlagend alle Churchillschen Geheimhaltungsversuche.

Ein neuer Komet entdeckt. Einen neuen Kometen im Sternbild des Luchses entdeckte, wie die Bukarester Sternwarte bekannt gibt, der rumänische Professor Daimaca. Seine vom 8. September stammenden ersten Beobachtungen wurden von dem Bukarester Observatorium nachgeprüft. Dabei konnte der Komet am 9. September 3.21 Uhr photographisch festgehalten werden. Die Erscheinung hatte die Größe 8, einen kleinen Schweif und bewegte sich rasch in Richtung Nordnordwesten.

Bulgariens Regentschaftsrat

DNB **Sofia**, 9. Sept. Das Sobranje trat am Donnerstag abend zu einer Sitzung zusammen und nahm die Regierungsentschließung, die die Wahl der Regenten durch das gegenwärtige Sobranje vorsieht, an. Unter lauter Akklamation der Abgeordneten wurden dann Prinz Kyrill, der Bruder des verstorbenen Königs Boris, Ministerpräsident Professor Filoff und Kriegsminister Generalleutnant Michoff zu Regenten gewählt.

•

Den drei gewählten Regenten steht verfassungsmäßig die Ausübung der königlichen Rechte während der Minderjährigkeit des Königs Simeon zu.

Prinz Kyrill von Preslav, der Bruder des Zaren Boris III. ist 1895 in Sofia geboren als zweiter Sohn des Zaren Ferdinand und der Zarin Maria Luise. Im Weltkrieg hat er als Artillerieoffizier im 14. Kavallerieregiment an der Wardarfront gedient, wo er sich besonders hervortat und verschiedene Kriegsauszeichnungen erhielt. 1935 wurde er zum Generalmajor befördert und steht jetzt im Range eines Generalleutnants der bulgarischen Wehrmacht. Zu Lebzeiten von Zar Boris III. war er dessen erster Adjutant.

Ministerpräsident Filoff leitet die bulgarische Regierung seit dem 15. Februar 1940. Er ist 1883 in Stara-Sagora geboren und studierte klassische Philologie und Archäologie an den Universitäten Würzburg, Leipzig und Freiburg-Br., wo er auch promovierte. 1914 habilitierte er an der Sofioter Universität. Prof. Filoff ist Mitglied mehrerer ausländischer, darunter auch deutscher wissenschaftlicher Institutionen und Akademien und Ehrendoktor der Universität Berlin. Seit 1938 war er bulgarischer Kultusminister.

Das dritte Mitglied des Regentschaftsrates, Kriegsminister Generalleutnant Nikola Michoff, ist 1891 in Tirnowa geboren. Er absolvierte die Militärschule und wurde 1911 Leutnant. 1913 war er Batteriekommandeur gegen die Serben, 1915 bereits Hilfsinspekteur des Artilleriewesens in der Militärschule. 1916 wird er als Oberleutnant ausgezeichnet im Kampf bei Tutrakan. Nach dem Weltkrieg hatte er verschiedene Kommandierungen bei der Truppe und im Inspektionswesen. Seit 1938 ist General Michoff Chef der Militärschule in Sofia. 1941 wurde er Armeekommandeur und am 11. 4. 1942 zum Kriegsminister ernannt.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. September 1943

Musikwettbewerb der Hitler-Jugend

nsg Im Winter-Halbjahr 1943/44 führt die Gebietsführung der Hitler-Jugend in Zusammenarbeit mit der Reichsmusikkammer wie bereits im letzten Jahre den Musikbewerb für junge Nachwuchssolisten durch. Sinn und Zweck des Wettbewerbs ist, die besten Nachwuchssolisten, soweit sie sich der Musik als Beruf zuwenden wollen, durch ihre Teilnahme am Wettbewerb zu fördern und sie über ihre beruflichen Möglichkeiten zu beraten. Teilnehmer können an diesem Wettbewerb sämtliche Jungen bis zum vollendeten 18. und sämtliche Mädel bis zum vollendeten 21. Lebensjahr, die über ein fortgeschrittenes musikalisches Können in nachstehend aufgeführten Instrumenten verfügen: Violine, Bratsche, Cello, Contrabaß; Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott Englisch-Horn; Horn, Trompete, Posaune, Tuba; Klavier, Orgel, Laute, Gitarre und Harfe; ferner Sologesang. Die Vorentscheidungen werden im Laufe des Monats Oktober durchgeführt. Die Anmeldungen sind deshalb bis spätestens 25. September 1943 schriftlich an die zuständigen Banne zu richten.

Amtliche Dienstnachrichten: Es wurden ernannt: Zum Oberlandesgerichtsrat Landgerichtsrat Dr. Kurt Rößler bei dem Oberlandesgericht Stuttgart, zum Landgerichtsdirektor Landgerichtsrat Dr. Wilhelm Heinzelmann bei dem Landgericht Stuttgart, zum Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart der Leiter der Opernschule an der Landesmusikschule Nürnberg Dr. Adalbert Kaliz, und zum Oberstaatsanwalt der Erste Staatsanwalt Heinrich Wendling bei der Staatsanwaltschaft Ravensburg.

Wildberg, Kr. Calw. (Versetzt.) Bezirksnotar Karl Reef wurde an das Bezirksnotariat Nagold versetzt.

Calw. (Auszeichnung.) Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurde der Flieger-Oberleutnant Heinz Schnaufer von hier ausgezeichnet. Oberleutnant Schnaufer ist ein Sohn des verstorbenen Weinhändlers Schnaufer hier und erst 21 Jahre alt.

Tübingen. (Jungstabshelferinnen-Lehrgang.) Die Wehrkreisverwaltung V in Stuttgart hat am 1. September in Tübingen einen fünfmonatigen Ausbildungslehrgang für Jungstabshelferinnen eröffnet. Die Jungstabshelferinnen erhalten bei Fortgewährung ihrer Bezüge eine kostenlose Ausbildung in Kurzschrift, Maschinenschreiben, Rechtschreiben und dergleichen, so daß sie nach fünf Monaten als vollwertige Stenotypistinnen beschäftigt werden können.

Böblingen. (In den Bergen vermißt.) Seit 1. September wird der in Böblingen wohnhafte Flugzeugmechaniker Josef Bleierer vermißt. Der 26 Jahre alte Tourist verließ am 1. September, wie aus Garmisch-Partenkirchen berichtet wird, die Knappenhäuser in Kletterschuhen und ohne nennenswerten Proviant mit der Angabe er wolle den Kleinen Waxenstein besteigen. Vorher hatte er geäußert, sein Ziel sei die Alpspitze.

Wurmlingen, Kr. Tuttlingen. (Sturz vom Fahrrad.) Der 69 Jahre alte Straßenwart a. D. Josef Engesser stürzte auf der Heimfahrt so unglücklich vom Fahrrad, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Trossingen. (Handharmonikaschule.) Die Trossinger Handharmonikaschule, die sich in den letzten zehn Jahren aus den kleinsten Anfängen zur weitaus bedeutendsten Bildungsstätte für Handharmonika-Lehrer entwickelt hat, wurde kürzlich in die Obhut der Stadt Trossingen übernommen und hat damit den Charakter einer öffentlich-rechtlichen Einrichtung erhalten. Sie führt den Namen Städtische Musikschule Trossingen. Die Unterrichtsbasis wurde durch den Ausbau der Schule zu einem Seminar für Musiklehrer wesentlich erweitert. Die Schule steht unter staatlicher Aufsicht. Leiter der Schule ist Komponist Hugo Herrmann. Kürzlich fanden mit sehr gutem Erfolg die ersten Prüfungen unter dem Vorsitz des staatlichen Prüfungskommissars Direktor Dr. Erpf von der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart statt.

Ulm. (Er betrog seine Kunden.) Der 45 Jahre alte Schneidermeister Emil Eiß aus Ulm hat sich seit Herbst vorigen Jahres von seinen Kunden fortgesetzt Kleiderpunkte, Anzugstoffe und Geldbeträge erschwindelt, die Stoffe weiterverkauft und das Geld in Stuttgart und Friedrichshafen durchgebracht. Für 25 Fälle des Betrugs im Rückfall, eines Vergehens gegen die Verbrauchsregelung und eines Darlehensbetrugs verurteilte ihn die Strafkammer Ulm zu drei Jahren Zuchthaus und erkannt ihm die Ehrenrechte auf fünf Jahre ab. Für den Fall späterer Rückfälligkeit wurde dem Angeklagten Sicherungsverwahrung angedroht.

Aus dem Wirtschaftsleben

Allmählich herbstliches Gepräge am Gemüsemarkt

nsg Am württembergischen Gemüsemarkt sehen wir in letzter Zeit wieder öfters die wohlschmeckenden Paprikaschoten auftauchen. Sie erfreuen sich auch bei uns einer steigenden Beliebtheit, und viele Hausfrauen verstehen dieses sehr gesunde Gemüse recht vielseitig zu verwenden. Die zu Paprikaschoten recht gut passenden Tomaten werden jetzt während der Haupterntezeit in beträchtlichen Mengen angeliefert. Daneben ist aber in den letzten Tagen noch eine andere auffallende Frucht in den Gemüseauslagen der Einzelhandelsgeschäfte aufgetaucht, der Kürbis. Er und das erste Filderkraut, das schon verschiedentlich angeboten wurde, geben dem Marktbild bereits einen herbstlichen Anstrich. Aber auch Wurzelgemüse wie Gelbe und Rote Rüben, insbesondere auch von auswärts zugeführte Möhren, ferner die ersten Sellerieknollen und steigende Mengen von Endiviensalat künden uns den nahenden Herbst. Nur einheimischen Speisezwiebeln begegnet man nach wie vor fast überhaupt nie, obwohl sie vielfach schon geerntet worden sind. Hin und wieder werden ausländische Zwiebeln angeboten.

Rundfunk am Sonntag, 12. September

Reichsprogramm: 8.00 bis 8.30: Walter Kraft, Lübeck, spielt Orgelwerke von Bach, Bruhns, Reger. 9.00 bis 10.00: Musik zum Sonntagmorgen von der Kapelle Willy Steiner. 10.10 bis 11.00: Vom großen Vaterland. 11.05 bis 11.30: Gesungenes und Gereimtes vom Berliner Mozartchor. 12.40 bis 14.00: Das Deutsche Volkskonzert. 14.30 bis 15.00: Ernst Fritz Fürbringer erzählt ein nordisches Märchen. 16.00 bis 18.00: Was sich Soldaten wünschen. 18.00 bis 19.00: Sommerliches Konzert der Berliner Philharmoniker (Kodaly, Mozart, Smetana). Leitung: Otto Matzerath. 19.00 bis 20.00: Eine Stunde Zeitgeschehen. 20.20 bis 22.00: Aus Opern von Gluck, Flotow, Dvorak und Weber.

Gestorben

Alpirsbach: Willy Morlock, 22 J.; Rodt: Christian Heinzelmann geb. Schäfer, 72 J.; Höfen: Karl Treiber.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Laur in Altensteig. Vertreter: Ludwig Laur. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Laur, Altensteig. Z. Zt. Preisliste 3 gültig.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bernck, 10. Sept. 1943.

Unfaßbar traf uns die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, der gute Vater seines Kindes, Bruder, Schwager und Onkel

Obergefreiter Gerhard Möckel

MG.-Schütze in einem Inf.-Regt.

am 23. Juli in den schweren Abwehrkämpfen in Krasnopolje am Donez im Alter von 33 Jahren sein hoffnungsvolles Leben für seine geliebte Heimat geopfert hat.

In tiefem Leid: Die Gattin: Marie Möckel geb. Wurster mit Kind Marita. Die Eltern: Friedrich Wurster, Metzgermeister, mit Frau Marie Wurster geb. Hazel. Die Eltern: Gustav Möckel mit Frau Wilhelmine geb. Markert (Aue, Sachsen), nebst allen Angehörigen. Trauergottesdienst Sonntag, 12.9., 14 Uhr

Mit den Angehörigen trauern wir um unseren langjährigen, fleißigen Arbeitskameraden, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.
Otto Kullenbach, Betriebsführer, Altensteig und Gefolgschaft.

Ebhausen, 9. Sept. 1943.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unserer lieben, kleinen Christa erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Schrempf, für den erhebenden Gesang des Kirchenchors und für die überaus vielen Kranz- und Blumenspenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz:
Familien Schöllhammer und Seathelf

Altensteig

Zu dem am **Dienstag, den 14. Sept. 1943** stattfindenden

Krämer-, Vieh- u. Schweine-Markt

ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.
Marktbeginn: Schweinemarkt 7½ Uhr; Viehmarkt 8 Uhr.

Der Bürgermeister.

„Grüner Baum" - Lichtspiele

Samstag 20 Uhr, Sonntag 16 und 20 Uhr:

Nacht ohne Abschied

mit Anna Dammann, Karl Ludwig Diehl, Hans Söhnker, Otto Gebühr

Wie eine märchenselige Romanze beginnend, steigert sich dieser neue Ufa-Film, die Geschichte einer einsamen Ehe und einer verhängnisvollen Liebe, zu dramatischen Entscheidungen von elementarer Wucht.

Wochenschau. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen

Viele Raucher

nehmen zur Abwechslung und Erfrischung gern eine Prise Klosterfrau-Schnupfpulver. Diese wirkt erleichternd und belebend, besonders weil starke Raucher mitunter zu Kopfweh und Benommenheit neigen. Klosterfrau-Schnupfpulver ist ein reines Heilkräuter-Erzeugnis von der gleichen Firma, die auch den Klosterfrau-Melissengeist herstellt.
Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Originaldose zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatelang ausreichend, da kleinste Mengen genügen.

In
Schreibpapier
Maschinenschreibpapier
Vervielfältigungspapier
können wir den Bedarf unserer Kundschaft nach wie vor decken.

Buchhandlung Lauk, Altensteig
Papierhandlung und Bürobedarf, Fernsprecher Nr. 377

Apfeltrester

sind für die Pektinherstellung beschlagnahmt. Wir kaufen jede Menge und stellen bei größerem Anfall auch Trocknungsanlage zur Verfügung.

Angebote an die **Pektinfabrik Neuenbürg** / Württemberg

14jährigem Mädel fehlen 2 Jahre Latein

wer kann mit ihr arbeiten? Gefällige Angebote an Apotheker **Lamberts, Altensteig**, Weikerstr. 615.

Eine gute Lehrstelle

ist die Grundlage einer erfolgreichen Berufsausbildung! Deshalb bewerben Sie sich schon jetzt darum! Auf dem interessanten Gebiet des Pressen- und allgemeinen Maschinenbaues bieten wir strebsamen Jungen Gelegenheit zu gründlicher Ausbildung als

Maschinenschlosser
Dreher
Werkzeugmacher
Modellschreiner
Formschmied

und zusätzlich fördernder Werksschulung! Unsere mit den modernsten techn. und hygienischen Einrichtungen versehene Werkstatt ist als vorbildlich ausgezeichnet. Bei Vorstellung besteht Gelegenheit zur Besichtigung! Eine Aufforderung zur Vorstellung erhalten Sie durch kurze Bewerbung unter Nr. 48 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche einen fleißigen, zuverlässigen

Melker

G. Mayer, Kronenbrauerei Nagold

Um eine möglichst gleichmäßige Verteilung zu erreichen, werden die Heumann-Heilmittel nur noch direkt in den Apotheken abgegeben. Es findet also von Nürnberg aus

kein Postversand

statt, auch nicht bei Geldüberweisung. Schriftliche Bestellungen müssen daher leider unberücksichtigt bleiben.

Schmierseifenkübel oder Kisten

20/25/40 und 50 Liter Inhalt von chem. Fabrik in Frankfurt a. M. laufend zu **kaufen gesucht.**

Angebote unter F. J. 302 an **Wefra-Werbegesellschaft Frankfurt a. M.**, Kaiserstr. 23.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt

Helmut Parthenschlager
Obergefr. z. Zeit im Osten

Mina Parthenschlager
geb. Roh

Villingen — Altensteig

Kirchliche Trauung Samstag 13 Uhr.

Als Vermählte grüßen

Josef Kelkel
Emma Kelkel
geb. Ruoff

Tamm — Spielberg
Lehenfeld 7

September 1943

SA.-Sturm 6/414

Sonntag, den 12. Sept. 1943 ist Sturmdienst. Restloses Antreten sämtlicher Männer unbedingt erforderlich. Die überwiesenen **HJ. des Jahrganges 1926** treten restlos mit an. Mit diesem Sturmdienst beginnen auch die Uebungsstunden für den **Erwerb des SA.-Wehrabzeichens**; spätere Anmeldungen werden nicht mehr angenommen. Sämtliche Gewehre sind mitzubringen. Antreten um 8 Uhr bei der Turnhalle.

Sorgfältiges Abtrocknen der Klinge — am besten mit weichem Papier — gleich nach dem Rasieren erhält die Schnittfähigkeit.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 12. Sept., ½9 Uhr Christenlehre. ½10 Uhr Gottesdienst. ½11 Uhr Kindergottesdienst. 14 Uhr Trauergottesdienst (Schmid und Metzger). Dienstag 20.15 Uhr Belabend: Jungmänner und Männer. Mittwoch, 17 Uhr Bibel- und Kriegsbetstunde. Donnerstag 20.15 Uhr Ev. Mädchenkreis.

Altensteig-Dorf Predigt ½10 Uhr. Berneck Predigt 11 Uhr.

Spielberg: 9 Uhr Gottesdienst, ½11 Uhr Kinderkirche.
Egenhausen: ½11 Uhr Gottesdienst, ½10 U. Kinderkirche.
Bösingen: 9 Uhr Gottesdienst.
Beihingen: 13.30 Uhr Gottesdienst.

Methodistengemeinde

Sonntag 9.30 und 20 Uhr Predigt; 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

KARLSRUHER PARFÜMERIE UND TOILETTESEIFENFABRIK

E. WOLFF & SOHN Karlsruhe

KALODERMA KOSMETIK

---

3 HERZBLATTER
Die Schutzmarke unserer Präparate
TOGAL-WERK GERH. F. SCHMIDT
fabrik pharmaz. kosm. Präparate
MÜNCHEN

Wir wollen

zurück

zur

HEILQUELLE KARLSSPRUDEL
BISKIRCHEN
Gebt leere Biskirchener Karlssprudelflaschen zurück, die Heilquelle dankt dafür

---

AKANIT
verhindert Faulen und vorzeitiges Keimen der Kartoffeln und Hackfrüchte!
vollkommen unschädlich
Billig im Gebrauch
zu haben in Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Samenhandlungen. Bezugsquellen weist nach
Emil Imhof, Ulm a. D.
Wagnerstr. 105. Telefon 3814

Mottenjagd im Dschungel!

wäre es, Motki nur einfach in den Schrank und die Hände in den Schoß zu legen. — Man muß es richtig machen!
Deshalb Gebrauchsanweisung **genau** beachten!

Die zuverlässige und tödliche Wirkung von MotKi wurde amtlich beglaubigt und wissenschaftlich anerkannt.

Leerer, trockener

Lagerraum

gesucht.

Angebote an die Geschäftsst

Garant guter Arznei-Präparate
— seit 1873 —

Chem. Fabrik
Krewel-Lauffen G. m. b. H.
Elbe

---

10. Deutsche Reichslotterie

480000 Gewinne u. 3 Prämien
Ziehung 1. Klasse 15. u. 16. Okt. 1943

Prämien	3 zu	500000 RM
Gewinne	3 ·	500000 ·
	3 ·	300000 ·
	3 ·	200000 ·
	18 ·	100000 ·
	24 ·	50000 ·

Lospreise in jeder der 5 Klassen
½ 3.- ¼ 6.- ½ 12.- ¼ 24.- RM
Bestellen Sie sofort durch Postkarte bei Staatliche Lotterie-Einnahme
Straube Berlin NW 87 Altonaerstr. 27
Postscheckkonto Berlin 6151

Bernard

Schnupftabake
erfrischend und bekömmlich - und
immer ein Genuß!
Gebrüder Bernard A.-G.
Regensburg, Offenbach am Main und Stargard i. Pom.

Giftig oder essbar?

Sammeln Sie nur solche Pilze und Beeren, die Ihnen mit Sicherheit als eßbar bekannt sind. Nur so können Sie sich vor Vergiftungen schützen. Bei der ungewohnten Arbeit gibt es leicht einen Hautriß, der nicht nur stört, sondern auch verschmutzt. Darum nehmen Sie auf Ihren Weg in den Wald ein heilendes Wundpflaster mit, also

TraumaPlast

Vielseitig
sind die Ausdrucksmöglichkeiten der
CASTELL
Zeichenstifte von
A. W. FABER-CASTELL
Auch in heutiger Ausführung von altbewährter Güte

M. Brockmanns
gewürzte
Futterkalkmischung
ZWERG-MARKE
sparsam verwenden, deshalb nie in das Tränkewasser geben, sondern stets unter das Futter mischen.

Für kleine Kinder

gibt es hin und wieder einige Zitronen. Man verwendet sie zu einem schmackhaften und vitaminreichen Zitronen-Flammeri

*

Rezepte durch die Mondamin-Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 9

Flamo

aus den Seifenwerken von
Flammer
reinigt stark verschmutzte Berufswäsche. Mit wenig Flamo über Nacht einweichen und andern Tags aus heißer Flamo-Lauge herauswaschen. Damit sparen Sie Waschpulver und gewinnen Zeit.

Sie dienen Ihrem Kinde,

wenn Sie HIPP's Kindernährmittel nicht „aus dem Handgelenk" der Flaschenmilch beigeben, sondern sparsam und genau, also nach den Angaben der HIPP-Ernährungstabelle!

HIPP's KINDERNÄHRMITTEL

Für Kinder bis zu 1½ Jhr. gegen die Abschnitte A, B, C, D der Kls Brotkarte in Apotheken und Drogerien.

Geha EDELKLASSE

ist ein besonders ergiebiges Farbband. Es hält noch länger, wenn man es schonend behandelt. Zu stark angeschlagene Satzzeichen und ein vielbenutzter Unterstreichungsstrich beanspruchen das Gewebe einseitig und verkürzen die Lebensdauer des Farbbandes.

GEHA-WERKE · HANNOVER

Wie ein Schwamm sich vollsaugt, wenn er ins Wasser kommt, so saugt sich auch die Wäschefaser im Henko-Wasser voll. Sie quillt auf — und dadurch löst sich die Schmutzkruste auf der Wäsche, besonders, wenn man die Stücke gelegentlich durchstampft. Heute sollte jede Hausfrau vor allem genügend lange einweichen, um diese schmutzlösende Wirkung zu verstärken! Das ist auch deshalb nötig, weil Henko nicht unbeschränkt zu haben ist und wir diesen wertvollen Wäschehelfer deshalb besser ausnützen müssen.

Suche per 15. Oktober

Hausgehilfin

Frau Frieda Zimmermann
Altensteig

Aelteres Ehepaar sucht im Nagoldtal oder näherer Umgebung einfach möbl. oder leeres

Zimmer

möglichst mit Kochgelegenheit zu mieten. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw